

Einmal Dirigent sein

Noch bessér als die erste Reihe: Bei den Proben des Collegium musicum Potsdam können Schüler*innen klassische Musik hautnah erleben.

Foto: Kathleen Friedrich

„Das war richtig episch.“ So begeistert kommentierte eine Elftklässlerin eine Probe des Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam, die sie im September mit 30 Mitschüler*innen in Babelsberg besucht hatte.

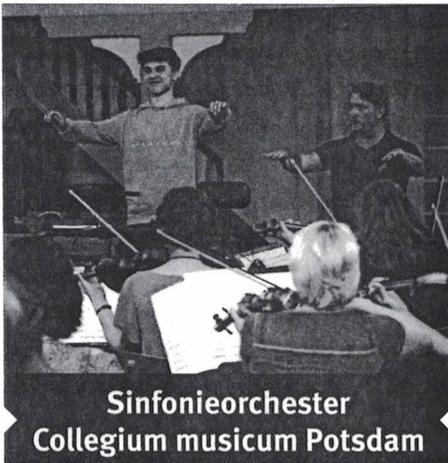


Foto: Kathleen Friedrich

Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam

- gegründet 1945 vom Komponisten und Dirigenten Prof. Hans Chemin-Petit
- mit mehr als 75 Laien- und Profimusiker*innen das mitgliederstärkste Orchester in Potsdam und eines der größten in Brandenburg
- Künstlerischer Leiter ist seit 1998 Knut Andreas
- Zu „Klassik am Weberplatz“ kamen in den letzten Jahren 1.500 bis 2.000 Besucher*innen

➔ cm-potsdam.de

Liehaber*innen kennen das von der ProPotsdam geförderte Ensemble und seinen Leiter Knut Andreas von Konzerten im Nikolausaal oder dem stimmungsvollen Open-Air-Festival „Klassik am Weberplatz“. Das Orchester hat es sich auf die Fahnen geschrieben, die Menschen der Stadt für die klassische Musik zu begeistern.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich das Collegium musicum Potsdam für den Nachwuchs, sagt Knut Andreas. Immer wieder dienstags begrüßen die Musiker*innen Gruppen von Schüler*innen bei ihren Proben im Bethlehemsaal. „Die Kinder und Jugendlichen werden eingeladen, im Orchester Platz zu nehmen“, erzählt der künstlerische Leiter. „Sie suchen sich ein Instrument aus, das sie besonders fasziniert, und erleben den Klang hautnah mit.“

Keine Schulprobe gleicht der anderen. „Jede Gruppe bringt andere Fragen, andere Wünsche mit“, hat Knut Andreas beobachtet. „Doch immer sind die Schüler sehr konzentriert dabei.“ So auch die Elftklässler*innen vom Humboldt-Gymnasium. Umrahmt von den Klängen berühmter Filmmusiken aus „Der mit dem Wolf tanzt“ oder „Robin Hood“ tauten sie im Laufe der Stunde schnell auf. Viele lächelten fasziniert, die eine oder der andere wippte mit dem Kopf oder den Füßen mit. Ein Schüler traute sich gar, für einige Momente den Platz am Pult einzunehmen.

„Völlig beeindruckt“ zeigte sich im Anschluss Mattis Kniep. „Das Zusammenspiel hört sich sehr harmonisch an“, fand der 17-Jährige. „Ich bin echt baff, dass der Dirigent ein Ohr dafür hat, die verschiedenen Instrumente herauszuhören.“ Auch Knut Andreas genießt die nicht alltägliche Atmosphäre. „Das Zusammenspiel mit den Kindern und Jugendlichen finde ich erfrischend und sehr bereichernd.“ Das Sinfonieorchester freut sich schon auf den nächsten Besuch.